

Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung
- Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree -, Fürstenwalde
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2009

	€	€	2008 €
1. Umsatzerlöse	12.630.515,63		13.865.817,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>512.892,52</u>		<u>3.646.682,51</u>
	13.143.408,15		17.512.499,56
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Betriebsstoffe	111.124,31		87.621,86
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.400.922,15		3.415.645,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	794.871,98		826.005,74
davon für Altersversorgung € 123.002,25 (Vj. € 114.935,49)	<u></u>		<u></u>
	4.195.794,13		4.241.651,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.524.568,37		5.160.396,74
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>8.637.632,95</u>		<u>9.044.384,25</u>
	-1.325.711,61		-1.021.554,54
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	129.617,90		123.659,57
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	464.618,45		611.668,71
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>113.326,42</u>		<u>172.682,31</u>
	480.909,93		562.645,97
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-844.801,68		-458.908,57
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.672,65		4.979,68
12. Sonstige Steuern	<u>18.632,13</u>		<u>21.267,81</u>
	23.304,78		26.247,49
13. Jahresverlust	<u>-868.106,46</u>		<u>-485.156,06</u>

H. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

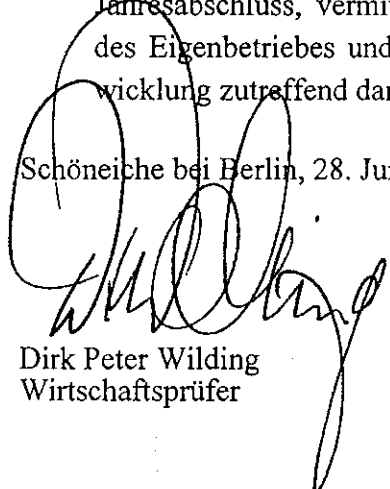
"Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens Entsorgung - Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree - für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht und über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und der sie ergänzenden Vorschriften der landesrechtlichen Verordnungen über die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Werkleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens Entsorgung - Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree - den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Schöneiche bei Berlin, 28. Juni 2010


Dirk Peter Wilding
Wirtschaftsprüfer



Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009

Der Landkreis Oder-Spree als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger stellt die Abfallentsorgung im Sinne des § 3 des Brandenburger Abfallgesetzes im gesamten Landkreis sicher. Er betreibt die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung.

Ausgenommen ist die Errichtung und Betreibung einer Abfallbehandlungsanlage, die die im Landkreis Oder-Spree überlassenen Abfälle nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften behandelt und der weiteren Verwertung beziehungsweise Beseitigung zuführt. Diese Aufgabe wurde an den Zweckverband Abfallbehandlung Nuthe-Spree mit Sitz in Niederlehme, dessen Mitglied der Landkreis Oder-Spree ist, übergeben.

Zur Erfüllung seiner abfallwirtschaftlichen Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und untere Abfallwirtschaftsbehörde bedient sich der Landkreis Oder-Spree seines Eigenbetriebes.

Mit dem Kommunalen Wirtschaftsunternehmen Entsorgung ist der Landkreis in der Lage, den überwiegenden Teil der Pflichten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers selbst zu erfüllen. Nur in den Fällen, in denen es für den Eigenbetrieb aus technischen und personellen Gründen nicht möglich oder nicht wirtschaftlich ist, selbst tätig zu werden, erfolgt die Beauftragung von Teilaufgaben an zuverlässige Dritte.

Der Sitz des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens befindet sich in Fürstenwalde.
Über den Werksausschuss als fakultatives Organ des Kreistages (§ 8 der Eigenbetriebsverordnung) ist die politische Einflussnahme des Parlaments gesichert.

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2009 weist einen Jahresverlust im hoheitlichen Betrieb von T€ - 882 aus.

Im Wesentlichen begründet sich dieses Ergebnis im Vergleich zum Planansatz aus Mindererlösen bei den Ziehungs- und Benutzungsgebühren und den Gebühren der Abfallentsorgungsanlagen.

Bei den deponierungsfähigen Abfällen, die zur Profilierung der Deponiekörper benötigt werden, konnten Erlöse nur zu Sonderkonditionen, die unter den geltenden Gebührensätzen liegen, erzielt werden.

Die Aufwendungen Dritter wurden im Vergleich zum Planansatz um ca. T€ 1.895 unterschritten, was im Wesentlichen auf die fehlenden Mengen, die einer Behandlung zugeführt werden müssen, zurückzuführen ist.

Desweiteren kam die Umlage, die für Mindermengen anzuliefernder Abfälle zu zahlen ist, nicht zum Tragen, da der Zweckverband zur Auslastung der Anlage Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen akquiriert hat.

Der Jahresverlust kann mit den Gewinnrücklagen des hoheitlichen Betriebes verrechnet werden, so dass sich das negative Ergebnis nicht nachteilig auf die Gebührenzahler auswirken wird.

Das operative Geschäftsjahr des Betriebes gewerblicher Art erbrachte einen Gewinn von T€ 14 nach Steuern.

Im Wirtschaftsjahr 2009 nahmen folgende Aktivitäten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens:

Die zweite Fortschreibung des integrierten Abfallwirtschaftskonzeptes für den Landkreis Oder-Spree für den Zeitraum 2008 – 2017 wurde am 4. Januar 2009 vom Kreistag beschlossen.

Das Ergebnis der Ermittlung des Masse - Volumenverhältnisses in Restabfallbehältern wurde in der Werksausschusssitzung am 18. März 2009 von dem beauftragten Unternehmen vorgestellt.

Im I. Quartal 2009 erfolgte die Einführung der neuen Abrechnungssoftware conwin®.

Das Landesumweltamt erteilte im April 2009 die Genehmigung, die Deponie „Alte Ziegelei“ nach dem offiziellen Schließungstermin am 15. Juli 2009 als Deponie der Klasse III weiter als Deponie der Klasse I bis spätestens zum 31. Dezember 2011 zu betreiben.

Das Kommunale Wirtschaftsunternehmen stellte diesen Antrag, da bis zum Zeitpunkt der Schließung der Deponie durch den drastischen Rückgang der angelieferten Mengen nicht die geplante Kubatur des Deponiekörpers erreicht werden konnte.

Da der Vertrag zur Deponiebewirtschaftung mit einem Dritten zum 15. Juli 2009 auslief, wurde nach Prüfung der Wirtschaftlichkeit entschieden, diese Leistung bis zur endgültigen Schließung der Deponie selbst durchzuführen.

Weiterhin wurde der Transport der Container auf der Abfallkleinmengenannahme Alte Ziegelei nach Auslaufen des Vertrages mit einem Dritten ebenfalls durch das Unternehmen übernommen.

Deshalb wurden ein Hakenliftgerät und entsprechende Container angeschafft.

Die durch Optimierung von Betriebsabläufen freigesetzten Arbeitskräfte kommen hier zum Einsatz.

Die Inertstoffdeponie in Petersdorf wurde zum 15. Juli 2009 geschlossen. Die Planung für die Oberflächenabdeckung wird weitergeführt.

Im Jahr 2009 wurde eine neue Abfallentsorgungssatzung und eine neue Abfall- und Benutzungsgebührensatzung für das Jahr 2010 erarbeitet.

In Auswertung der Potentialanalyse aus dem Jahr 2008 fanden folgende Änderungen Eingang in die Satzungen:

- Abschaffung der gesonderten Sammlung von Bioabfällen
- Einführung von Pflichtentleerungen
- Einführung der 4-wöchigen Entsorgung als Regelentsorgung

Im Oktober 2009 erfolgte die Ausschreibung für ein neues Abrechnungssystem mit integrierter EDV- gestützter Tourenplanung. Den Zuschlag erhielt die Firma ATHOS GmbH, Sindelfingen.

Von Dezember 2009 bis Januar 2010 lief die europaweite Ausschreibung für ein Identifikationssystem.

2. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Investitionen

2.1 Bilanz

	2009	2008
	T€	T€
AKTIVA		
- Anlagevermögen	27.281	28.702
- Umlaufvermögen	9.927	11.396
- übrige	17.340	17.292
	14	14
PASSIVA		
- Eigenkapital	27.281	28.702
- Sonderposten	3.728	4.596
- Rückstellungen	15	36
- Verbindlichkeiten	19.205	19.311
	4.333	4.759

Anlage 4

Anlagevermögen:

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Anlagevermögen im Saldo um T€ 1.469 verringert.

	T€	T€
Zugänge:		
* Software	3	
* Software conwin®	43	
* Deponie „Alte Ziegelei“ Ingenieurleistungen 7. und 8. Bauabschnitt (Anlagen im Bau)	21	
* Deponie Petersdorf Ingenieurleistungen für Geländefreimachung als Vorbereitung der Schließung	82	
* Deponie Buchwaldstraße Landschaftspflegebegleitung (Anlagen im Bau)	7	
* Abfallkleinmengenannahmestelle Alte Ziegelei	8	
* Behälter	108	
* Entsorgungsfahrzeuge	90	
* Betriebs- und Geschäftsausstattung	31	
* Hardware	15	408

Abgänge:

* Verschrottungen, Verkäufe, Tilgung von Darlehen 751

Abschreibungen (Zugänge und Abgänge) 1.126
-1.469

Umlaufvermögen:

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	T€	T€
* Vorräte	29	
* Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.238	
* Forderungen gegenüber dem Landkreis	23	
* sonstige Vermögensgegenstände	159	
* Kasse/Banken	13.891	17.340

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird unter Punkt 3 dargestellt.

Entwicklung der Sonderposten:

	Bestand 01.01.09 €	Zuführung 2009 €	Auflösung 2009 €	Bestand 31.12.09 €
Schadstoffannahmestelle	4.491,00	0,00	4.491,00	0,00
AKA Erkner	22.266,68	0,00	7.422,22	14.844,46
Entgasung 5. Bauabschnitt Deponie „Alte Ziegelei“	9.078,00	0,00	9.078,00	0,00
	35.835,68	0,00	20.991,22	14.844,46

Die Entwicklung der Rückstellungen wird unter Punkt 4 dargestellt.

	T€	T€
Die Verbindlichkeiten beinhalten:		
* Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	454	
* Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.818	
* sonstige Verbindlichkeiten	61	4.333

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	12.630	13.866
sonstige betriebliche Erträge	513	3.647
Materialaufwand	111	88
Personalaufwand	4.196	4.242
Abschreibungen	1.525	5.160
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.638	9.044
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	465	612
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	130	123
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113	173
Steuern	23	26
Jahresverlust	-868	-485

Der Jahresverlust gliedert sich in:

- 882 T€ hoheitlicher Betrieb
- 14 T€ Betrieb gewerblicher Art

2.3 Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden Investitionen in Höhe von T€ 408 getätigt:

	T€
* Software	46
* Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung - Betriebseinrichtungen der Einsammlung -	198
* Maschinen und maschinelle Anlagen	8
* Betriebs- und Geschäftsausstattung	128
* Anzahlungen und Anlagen im Bau	28
	408

Die Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalten:

* Deponie „Älte Ziegelei“ Ingenieurleistungen 7. und 8. Bauabschnitt	21
* Deponie Buchwaldstraße Landschaftspflegebegleitung	7
	28

3. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	€
Stand 01.01.2009	4.595.862,99
Jahresverlust 2009	-868.106,46
Stand 31.12.2009	3.727.756,53

4. Entwicklung der Rückstellungen

Rückstellungen für	Stand 01.01.09 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.09 €
Abfallwirtschaft					
Deponienachsorge					
* Deponie „Alte Ziegelei“	6.640.885,12	101.849,49	0,00	113.190,00	6.652.225,63
* Deponie Friedländer Berg	628.798,16	66.414,94	0,00	33.020,00	595.403,22
* Deponie Selchow	541.012,26	26.623,07	16.837,00	0,00	497.552,19
* Deponie Petersdorf	892.513,85	46.090,54	0,00	128.931,00	975.354,31
* Deponie Buchwaldstraße	8.016.598,88	43.895,91	0,00	6.496,00	7.979.198,97
* Zinsen Darlehen Deponien	783.779,92	52.679,27	0,00	0,00	731.100,65
Summe	17.503.588,19	337.553,22	16.837,00	281.637,00	17.430.834,97
Personalbereich					
* Urlaub	41.569,56	41.569,56	0,00	35.562,38	35.562,38
* Mehrstunden	43.739,36	43.739,36	0,00	40.486,69	40.486,69
* Altersteilzeit	1.639.291,13	278.642,19	38.130,27	295.324,37	1.617.843,04
* Leistungsorientierte Bezahlung(LOB)	34.253,13	34.253,13	0,00	36.575,03	36.575,03
Summe	1.758.853,18	398.204,24	38.130,27	407.948,47	1.730.467,14
Andere Bereiche					
* ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	320,23	320,23
* Prozess- und Anwaltskosten	0,00	0,00	0,00	11.298,44	11.298,44
* Jahresabschlusskosten	27.200,00	27.200,00	0,00	27.200,00	27.200,00
* Steuererklärungen	5.000,00	4.705,65	294,35	5.000,00	5.000,00
Summe	32.200,00	31.905,65	294,35	43.818,67	43.818,67
Steuerrückstellungen	16.879,76	16.879,76	0,00	432,55	432,55
Summe gesamt	19.311.521,13	784.542,87	55.261,62	733.836,69	19.205.553,33

5. Umsatzerlöse

5.1 Finanzieller Umsatz

	2009 €	2008 €
Hoheitlicher Betrieb	11.088.637	11.170.138
- Erlöse Abfall- und Benutzungsgebühren	333.343	331.910
- Erlöse Bioabfall	445.289	1.205.987
- Erlöse Deponien	133.587	
- Erlöse aus Vermarktung PPK	22.853	468.962
- sonstige Erlöse	12.023.709	13.176.997
Betrieb gewerblicher Art	307.751	309.430
- Erlöse DSD Stellplätze	218.091	297.928
- Erlöse DSD PPK	40.718	39.592
- Erlöse Werkstatt	40.246	41.870
- sonstige Erlöse	606.806	688.820
Summe	12.630.515	13.865.817

5.2 Statistischer Umsatz

	ME	2009	2008
Hausmüll	m³	227.026	229.077
davon KWU	m³	219.650	221.350
davon Dritte	m³	7.376	7.727
Hausmüll	Mg	31.693	31.839
davon KWU	Mg	29.774	29.859
davon Dritte	Mg	1.919	1.980
Sperrmüll	Mg	5.522	5.135
davon KWU	Mg	5.023	4.615
davon Dritte	Mg	499	520
Bioabfälle	Mg	3.883	3.655
davon KWU	Mg	3.883	3.655
davon Dritte	Mg	0	0

8

Die Gesamtmenge des Hausmülls und der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle setzt sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
Haushalte	25.307 Mg = 79,85 %	25.423 Mg = 79,85 %
Gewerbe	6.205 Mg = 19,58 %	6.238 Mg = 19,59 %
Erholungsgrundstücke	174 Mg = 0,55 %	173 Mg = 0,54 %
Gartengrundstücke	6 Mg = 0,02 %	5 Mg = 0,02 %

Bezogen auf 186.003 Einwohner ergibt sich ein Hausmüllaufkommen von

136,32 kg/EW/a
2,62 kg/EW/Woche.

6. Personal

	Stand 31.12.09	Stand 31.12.08
Anzahl der Arbeitnehmer Verwaltung	57	57
Anzahl der Arbeitnehmer Entsorgung	44	44
Anzahl der Beamten	101	101
	2	2

Die Anzahl der Arbeitnehmer ist im Vergleich zum Vorjahr konstant.
Zum Bilanzstichtag waren im Unternehmen zwei Auszubildende beschäftigt.

Entgelte	3.400.922 €	3.415.646 €
soziale Abgaben	794.872 €	826.006 €
davon Altersvorsorge	123.002 €	114.935 €

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Im März 2010 erfolgte die Vergabe zur Einführung eines Identifikationssystems an die Firma c-trace GmbH, Bielefeld.
Die Vorbereitungen zur Einführung dieses Systems sowie zur neuen Abrechnungssoftware werden permanent durchgeführt.

Im Mai 2010 wurde nach einer Wirtschaftlichkeitsanalyse entschieden, ein weiteres Hakengerät und Container anzuschaffen und ab 2011 einen Teil der Ferntransporte zur Restabfallbehandlungsanlage selbst durchzuführen.

8. Ausblick auf die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes

Das Kommunale Wirtschaftsunternehmen Entsorgung stellt die Grundversorgung mit der Dienstleistung Abfallentsorgung flächendeckend für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Oder-Spree sicher. Dabei ist es oberstes Ziel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diese Dienstleistung kostengünstig und zuverlässig bei gleichzeitig hoher Qualität zu erbringen. Die Aktivitäten des Unternehmens werden unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit langfristig und vorausschauend geplant und gestaltet.

Das Handeln des Unternehmens richtet sich an der europäischen und nationalen Gesetzgebung aus. Im Besonderen bei der Sicherung und Nachsorge der landkreiseigenen Deponien wird auf einen effektiven Schutz der Umwelt geachtet.

Die demografische Entwicklung, insbesondere im ländlichen Raum, verlangt die weitere Optimierung der Betriebsabläufe bei zumindest gleichbleibenden Service für die Bevölkerung.

Mit dem stärker werdenden Bevölkerungsrückgang wird das Abfallaufkommen proportional sinken. Die Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung bringen auch neue Anforderungen an die kommunalen Betriebe.

An den bestehenden Strukturen wird das Unternehmen festhalten. Die Einheit aus Abfallentsorgungsanlagen, Fuhrhof, Kundendienst und Verwaltung hat sich bewährt. Das Leistungsspektrum ist voll auszuschöpfen und damit die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern.

Eine komplexe Aufgabe für die kommenden Jahre wird die endgültige Abdeckung der Oberflächen der geschlossenen Deponien darstellen. Die bereits begonnenen Planungsarbeiten werden fortgesetzt.

Im Jahr 2010 wird basierend auf den Erfahrungen der eingeführten Neuerungen in den Satzungen 2010 eine nächste Kalkulation vorgenommen, deren Ziel es ist, erreichte Einsparungen zu berücksichtigen, um damit Verteuerungen auf dem Markt entgegenzuwirken und die Gebühren konstant zu halten.

Für den 7. und 8. Bauabschnitt der Deponie „Alte Ziegelei“ ist eine Sickerwasserinfiltration bei der Genehmigungsbehörde zur Genehmigung eingereicht.

Das Sickerwasser der Deponie wird bei diesem Projekt kontrolliert in den Deponiekörper geleitet, um die biologischen Prozesse in der Deponie optimal zu gestalten.
Durch diese Maßnahme ist eine Kostenersparnis von 130 T€/Jahr zu erwarten.

Zum 01. Januar 2011 wird mit Auslaufen des Entsorgungsvertrages mit einem beauftragten Dritten die Entsorgung dieses Reviers durch Mitarbeiter des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens realisiert.

Die Ferntransporte zur Restabfallbehandlungsanlage werden ab 2011 mit vorhandenem Personal durchgeführt.

9. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der zunehmende Bevölkerungsrückgang, steigende Transportaufwendungen, Rohstoffverteuerung und ein effizientes Kostenmanagement werden zukünftig einen immer größeren Einfluss auf die Abfallwirtschaft haben.

Als eine innovative Methode ist die Einführung des Identifikationssystems zu werten, die die permanente Tourenoptimierung mit dem geringsten Aufwand garantiert.

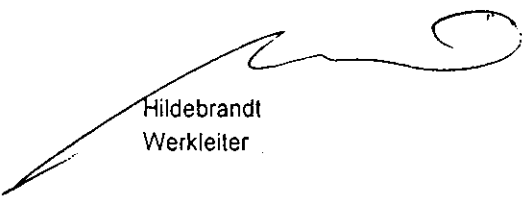
Die Auslastung der Restabfallbehandlungsanlage wird in Zukunft entscheidenden Einfluss auf die Höhe der Abfallgebühren haben.

Dem Zweckverband Abfallbehandlung Nuthe-Spree als Betreiber der Restabfallbehandlungsanlage ist es gelungen, Abfälle aus der Aufbereitung des Berliner Straßenkehrschlammes zur Weiterbehandlung für das Jahr 2010 zu erhalten.

Darüberhinaus konnte im Rahmen einer Ausschreibung der Berliner Wasserbetriebe Abfallmengen zur Weiterbehandlung für die kommenden zwei Jahre gebunden werden.

Der ZAB geht angabegemäß davon aus, dass das Geschäftsjahr 2010 mit einem deutlichen Überschuss abgeschlossen wird und auch das Folgejahr eine positive Entwicklung nimmt. Somit ist für diesen Zeitraum keine Erhöhung der Behandlungskosten zu erwarten.

Fürstenwalde, 24. Juni 2010



Hildebrandt
Werkleiter